

Die elektronische Edition der Korrespondenz A. W. Schlegels – ein Kooperationsmodell für Bibliothek und Universität Wolfenbüttel, 4.11.2015

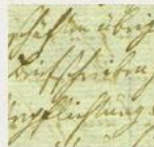
Claudia Bamberg / Jochen Strobel (Philipps-Universität Marburg)
www.august-wilhelm-schlegel.de

beta

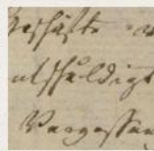
A. W. von Schlegel 

Digitale Edition der Korrespondenz August Wilhelm Schlegels

Suchbegriff  Erweiterte Suche



er Carl:
a allen meinen Ges
u mein treuester C
utige Dienste leisten
Nur leider weiß ich
s heute morgen hier
so wohl das beste



- Buchhandel und Verlag Mohr & Winter <Heidelberg>
- Cotta, Johann Friedrich von Humboldt, Wilhelm von
Nuys, Elisabeth Wilhelmine van Böttiger, Carl August
Welcker, Friedrich Gottlieb Schulze, Johannes Chézy, Helmina von
Favre, Guillaume Vom Stein Zum Altenstein, Karl Schelling, Caroline von
Weber, Eduard Bernhardi, Sophie Löbel, Maria
Staël-Holstein, Auguste Louis de Zimmer, Johann Georg
Tieck, Christian Friedrich Goethe, Johann Wolfgang von
Schiller, Friedrich Tieck, Ludwig Lassen, Christian Göschen, Georg Joachim
Rehfues, Philipp Joseph von Buchhandlung Eduard Weber <Bonn>
Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de Schleiermacher, Friedrich
Böckh, August Reimer, Georg Andreas Winter, Christian Friedrich
Wilken, Friedrich Schlegel, Friedrich von Heyne, Christian Gottlob
Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von

Absender Adressat Orte

erweiterte Suche

Absender Empfänger Absendeorte Empfangsorte [Facetten zurücksetzen](#)

Ergebnisse 1 - 10/5550

Sortieren nach: Datum [Neu transkribiert](#)



Schlegel, Karl August *an* Schlegel, August Wilhelm von

Absendeort: **An Bord des Farmers** · Empfangsort: **unbekannt** · Datum: **26.06.1782**



Schlegel, Karl August *an* Schlegel, August Wilhelm von

Absendeort: **Fort St. George** · Empfangsort: **unbekannt** · Datum: **01.02.1784**



Schlegel, Karl August *an* Schlegel, August Wilhelm von

Absendeort: **Fort St. George** · Empfangsort: **unbekannt** · Datum: **26.08.1784**



Status: Neu transkribiert und ausgezeichnet; einmal kollationiert

Zitierempfehlung

Parallelansicht

Digitalisat Handschrift

Digitalisat Druck

Volltext Handschrift

Digitalisat Handschrift

Digitalisat Druck

Volltext Handschrift

[1] 1793 den 10^{ten} Jan.

Liebster Bruder,

Ich hoffe der Bücherkasten ist nun mehr glücklich angekommen; Carl hat nach Hamburg ganz nach deiner ersten Anweisung geschrieben, und zwar daß der Kasten mit den nächst abzugehenden Schiffe weggeschickt werden möchte.

Ein paar Bücher sind aber aus Versehen zurück geblieben; der eine Theil des Plato und Horazens Briefe übersetzt. Wünschst du solche aber noch zu haben so könnte man es ja wohl nachschicken in einen kleinen Kästchen, und da könnten dann noch einige andere Briefe die du wünschst mitgeschickt werden als auch über die Revolution von Rehberg. Kennst du die Uebersetzung des Tasso von Manso, welche kürzlich heraus gekommen, oder wünschst du sie zu haben? Ich erwarte erst weitere Nachricht von dir, vielleicht weißt du auch noch dieß oder jenes Buch welches du uns nur schreiben kannst. A propos sind die Gedichte oder vielmehr Sonette im dießjährigen Musenallmanach welche mit B. unterzeichnet von dir?

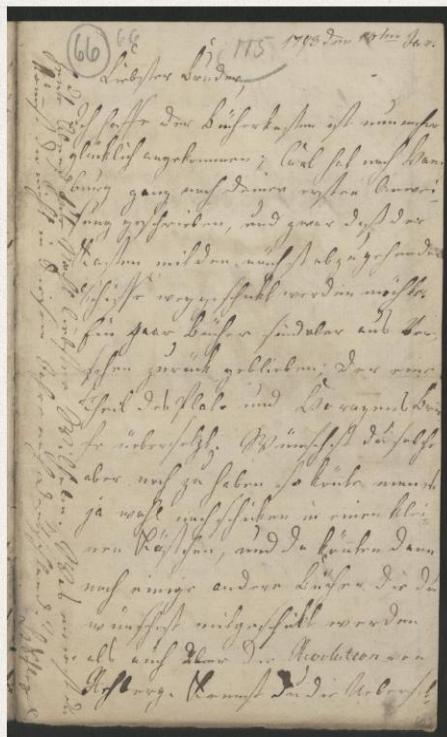
Die Uebersetzung des Briefs der Heloise an Abelard, von Bürger finde ich recht schön, und auch noch eins von ihm die Erscheinung, uebrigens deucht mir ist sehr viel indifferentes, und manches sehr sehr unanständig wiedriges Zeug darin, welches ich auch dem Himmel sey dank nicht alles gelesen. Wieder sehr viel bitteres von Bür[3]ger. Man sagt daß er itzt mit einer ganz gemeinen Person zusammen lebe. Die eine Demoisell Michaelis hält sich itzt in Hamburg auf. Die hat durch den Umgang mit der Bürgerin ihren guten Ruf ziemlich verloren aber wenn alle die Anekdoten welche mir von ihr erzählt worden sind wahr sind, so ist es nicht eher ihre Schuld. Auch dero Böhmern, legt man allerley zur Last, wenigstens hat sie wohl durch ihren schwärmerischen Demokratischen Sinn, den Leuten Gelegenheit gegeben, sie unrecht zu behandel[n].

Sie Schlegel, Johann Adolf als gewesen seyn. Es thut mir leid um ihrentwillen, da ich weis daß du sie sehr schätzt. Mein Vater hat [4] wieder eine kleine Unpäßlichkeit überstanden, wobey er aber die Festzeit über hat im Hause bleiben müssen wo denn Herr Ernst recht fleißig für ihn gepredigt. Sein gewöhnlicher Winterhusten. Aber itzt hat er sich schon recht wieder erholet, und ist auch schon wieder aufs Consistorium gewesen. Heute über 8 Tage wird Herr Ernst examinirt, der Himmel gebe ihm eine glückliche Stunde!

Alle auswärtigen Geschwister befinden sich wohl. Ernsts schreiben itzt nur etwas seltener als sonst, aber leben recht vergnügt. In Harburg ist auch alles wohl. Von Moritz wird auch nächstens was im Druck erscheinen, daß müßen wir dich ja auch wohl zuschicken, wenn du die übrigen Bücher noch haben willst.

Rehbergs sehe ich diesen Winter etwas seltener. als sonst, ihre gar zu große Freundschaft [3] für die Voigt, deucht mir that ihren hiesigen Freunden Abbruch ihr ganzes Interesse concentrirt sich auf den Briefwechsel, der [2] wöchentlich 2 mal geführt wird. Sie zeichnet itzt, die ch[...]. Lyon. Ihre Gesundheit itzt wieder ziemlich gut. Für [1] heute Abend gute Nacht liebster Wilhelm. Was meinst du kömmt du nicht in diesem Jahre nach Deutschland?

Seite 1/4



Index

Personen

- Bürger, Elise (GND)
- Bürger, Gottfried August (GND)
- Custine, Adam Philippe de (GND)
- Ernst, Charlotte (GND, Biographie)
- Ernst, Ludwig Emanuel (GND, Biographie)
- Ernst, Sigmund (GND)
- Horatius Flaccus, Quintus (GND)
- Manso, Johann Caspar Friedrich (GND)
- Plato (GND)
- Rehberg, August Wilhelm (GND)
- Schelling, Caroline von (GND)
- Schlegel, Friedrich von (GND)
- Schlegel, Johann Adolf (GND, Biographie)
- Schlegel, Johann Carl Fürchtegott (GND, Biographie)
- Schlegel, Karl August Moritz (GND, Biographie)
- Tasso, Torquato (GND)

Orte

- Deutschland (GND)
- Hamburg (GND)
- Harburg <Hamburg> (GND)
- Lyon (GND)

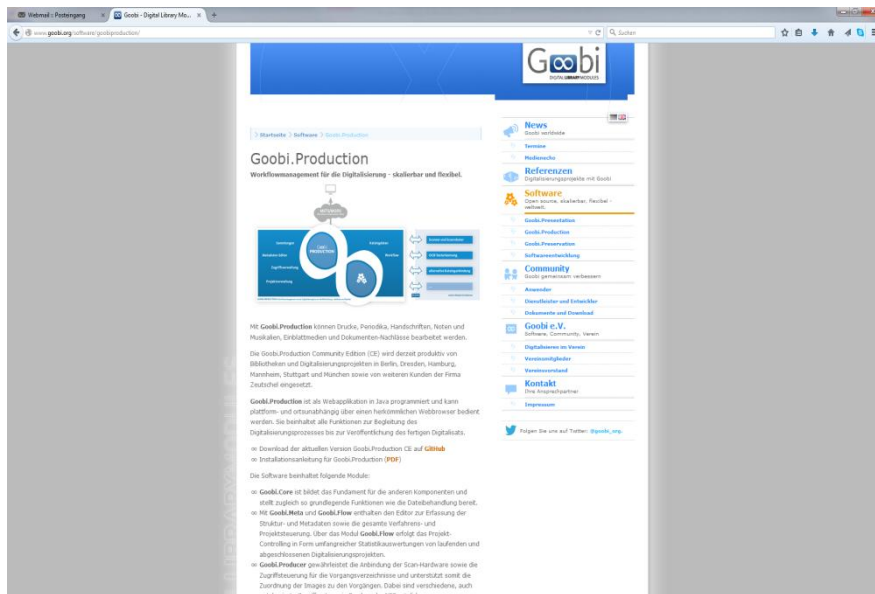
Werke

- Bürger, Gottfried August: Die Erscheinung
- Bürger, Gottfried August: Heloise an Abelard
- Rehberg, August Wilhelm: Untersuchungen über die französische Revolution (Link)

Werkzeuge der digitalen Edition

Goobi

Forschungsnetzwerk und Datenbanksystem FuD



The screenshot shows the Goobi website interface. At the top, there is a navigation bar with the Goobi logo and the text "Goobi.Production". Below this, there is a main content area with a large heading "Goobi.Production" and a sub-heading "Workflowmanagement für die Digitalisierung - skalierbar und flexibel.". A diagram illustrates the workflow process. To the right, there is a sidebar with various navigation links such as "News", "Referenzen", "Software", "Community", "Goobi e.V.", "Kontakt", and "Impressum".

Goobi.Production

Workflowmanagement für die Digitalisierung - skalierbar und flexibel.

News

Referenzen

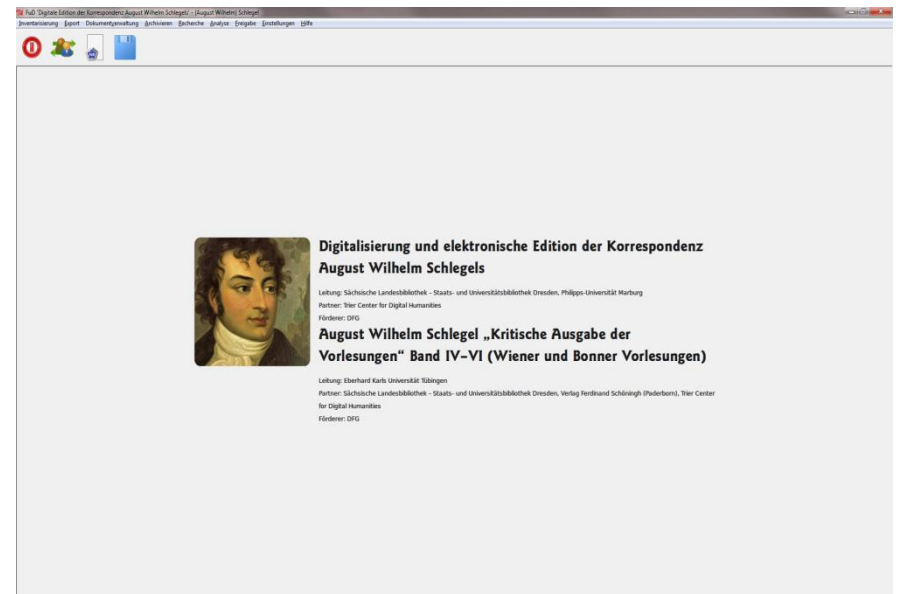
Software

Community

Goobi e.V.

Kontakt

Impressum



The screenshot shows a page from the FuD website. The page features a portrait of August Wilhelm Schlegel on the left and a text block on the right. The text block is titled "Digitalisierung und elektronische Edition der Korrespondenz August Wilhelm Schlegels" and provides information about the project, including the lead institution (Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden) and the funding organization (DFG).

Digitalisierung und elektronische Edition der Korrespondenz August Wilhelm Schlegels

Leitung: Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Philipps-Universität Marburg

Partner: Tier Center for Digital Humanities

Förderer: DFG

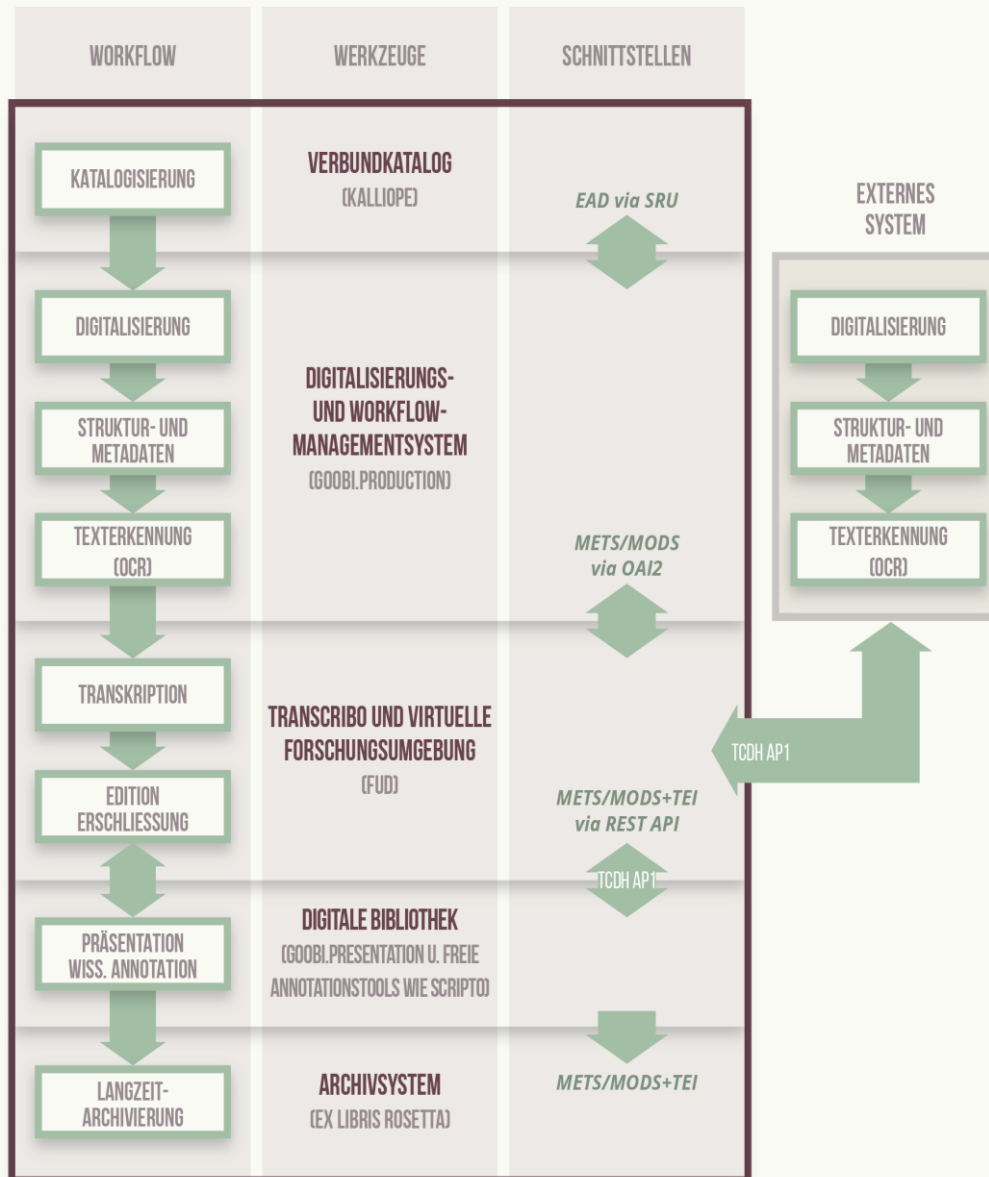
August Wilhelm Schlegel „Kritische Ausgabe der Vorlesungen“ Band IV-VI (Wiener und Bonner Vorlesungen)

Leitung: Eberhard Karls Universität Jübingen

Partner: Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Verlag Ferdinand Schöningh (Paderborn), Tier Center for Digital Humanities

Förderer: DFG

QUELLOFFENE KOMponentEN EINER DIGITALEN EDITION



Register Aufbau
Index
Mit Textfunktion | Aufgelistet
Textstellen-Anzeige (Analyse)
nach Analyse Freigabe
eigene | Fremde | alle
nach Dokumenten
Alle Dokumente | Mappen | Aktuelles Dokument
nach Index
nur aktiver

KATEGORIEN - INDEX
FREIE Analyse | Semantikanalyse

Personen | Worts | Pseudon | Orte

aktiv

- Schelling, Joseph Friedrich (3)
- Schelling, Karl Eberhard (7)
- Schelling-Claf, Gottlieb Marie (3)
- Scherenberg, Herr (2)
- Scherz, Johann Georg (2)
- Schick, Emilie (1)
- Schick, Gottlieb (13)
- Schick, Margarete Luise (1)
- Schöcker, Herr (1)
- Schier, Herr von (1)
- Schierstedt-Rechenwalde, August Wilhelm von (14)
- Schiffenhuber-Hardt, Anna <Anna> nach Overbeck (8)
- Schlagender, Emanuel (2)
- Schiller, Charlotte von (4)
- Schiller, Friedrich (136)
- Schilling, Dabald oder Absatz (3)
- Schindler, Johann Georg (5)
- Schindler, Caroline (1)
- Schindler, Herr (2)
- Schinkel, Karl Friedrich (3)
- Schinner und Klinger (4)
- Schmer, Ludwig (1)
- Schlager, Frau (1)
- Schlegel, August Wilhelm von (255)
- Schlegel, August Wilhelm von: Über den gegenwärtigen Zustand der Indischen Philologie
- Schlegel, Betty <1807 verstorbene Tochter von Karl August Moritz u. Charlotte Schlegel?>
- Schlegel, Caroline <Carla Carolina> (18)
- Schlegel, Charlotte (112)
- Schlegel, Christian (1)
- Schlegel, Christoph (2)
- Schlegel, Dorothea von (189)
- Schlegel, Friedrich Anton Heinrich (5)
- Schlegel, Friedrich von (742)
- Schlegel, Georg Adolf Bonaventura (5)
- Schlegel, Johann Adolf (131) 401b-401c-402a-402b-402c-403a-403b-403c-403d-404a-404b-404c-405a-405b-405c-406a-406b-406c-407a-407b-407c-408a-408b-408c-409a-409b-409c-410a-410b-411a-411b-412a-412b-412c-412d-413a-413b-413c-413d-414a-414b-414c-414d-415a-415b-415c-415d-416a-416b-416c-416d-417a-417b-417c-417d-418a-418b-418c-418d-419a-419b-419c-419d-420a-420b-420c-421a-421b-421c-421d-422a-422b-422c-422d-423a-423b-423c-423d-424a-424b-424c-424d-425a-425b-425c-425d-426a-426b-426c-426d-427a-427b-427c-427d-428a-428b-428c-428d-429a-429b-429c-429d-430a-430b-430c-430d-431a-431b-431c-431d-432a-432b-432c-432d-433a-433b-433c-433d-434a-434b-434c-434d-435a-435b-435c-435d-436a-436b-436c-436d-437a-437b-437c-437d-438a-438b-438c-438d-439a-439b-439c-439d-440a-440b-440c-440d-441a-441b-441c-441d-442a-442b-442c-442d-443a-443b-443c-443d-444a-444b-444c-444d-445a-445b-445c-445d-446a-446b-446c-446d
- Schlegel, Johann August Adolph (119)
- Schlegel, Johann Carl Friedrichlegat (27)
- Schlegel, Johann Elias (3)
- Schlegel, Johann Heinrich <Kopenhagener Schlegels> (1)
- Schlegel, Johanna Christiane Erdmuthe (203)
- Schlegel, Julie (134)
- Schlegel, Karl August (13)
- Schlegel, Karl August Moritz (211)
- Schlegel, Martin (71)

DOKUMENT [AWS-AW-02w4] AUGUST WILHELM SCHLEGEL

[AWS-AW-02w4] August Wilhelm Schlegel: Brief (August Wilhelm Schlegel)

0. o. Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, DE-1a-33449; DE-1a-191121; Musc Dresden 90.XIX.Bd.7.Nr.74; Musc Dresden 90.XIX.Bd.7.S.463-466; Neu transkribiert und ausgezeichnet; einmal kollationiert; 45 auf Doppelbl.; hs. m. U.; Ernst, Henriette, 18.1 x 12.6 cm; Schlegel, August Wilhelm von; 1793-19-04; 0000-00-00; Hannover; Amsterd.; Claudia Bamberg; Abende- und Empfangsort erschlossen. 1; (Anzahl Wörter: 696)

Indiziert von August Wilhelm Schlegel.
[1] 1793 den 4ten Okto.
Liebster Wilhelm,
Ich muß doch **die Mutter** ihren Briefe noch einige Zeilen beyfügen; es ist **itz** die traurigste Epoche meines Lebens, das härteste daran ist zwar überstanden, aber das Gefühl unsers großen Verlusts wird sich nie abstampfen. Es ist mir **itz** noch oft als wenn es nicht so seyn könnte! Und daß ist ein tiefer Kummer für mich – und lag besonders während meiner Krankheit schwer auf meinem Herzen, daß ich in der ganzen Krankheit, nichts zur Pflege und Wartung, nichts zur Erleichterung meiner Mutter beytragen konnte; da es doch schon von langer her, mein fester Vorsatz gewesen, bey ihm zu bleiben, bey dem besten **Schlegel, Johann Adolf** bis zu seiner letzten Stunde. Es zerriß mir oft das Herz mich so nahe bey ihm zu wissen und doch so getrennt. Keins von **seinen Kindern** ist so glücklich [2] gewesen um ihn zu sehn; aber er hat uns gewiss im Geiste noch alle geseegnet, und hat inbrünstig für uns gebetet, denn er hat uns auch in den letzten Tagen alle mit Namen genannt. Sein Gebet **sein** Segen wird gewiß wirksam seyn! Das stärkt mein Vertrauen, und ist mir Trost, Gottlob, daß wir nun alle so weit wieder besser sind! und daß meiner Mutter Gesundheit, doch nicht zu sehr darunter gelitten!
Mein Bruder Fritz hat eben geschrieben, ein sehr guter Brief, so wie ich es von einem Bruder wünschte, er setzt sich nun in der größten Thätigkeit um, meiner Mutter nicht mehr beschwerlich zu fallen, er hofft sich diesen Winter durch übersetzen zu helfen, aber freilich wird daß wohl mehr beym Willen bleiben als bey der That, wenn er sich nur in diesen halben Jahre etwas zu verdient, daß es der Mutter nicht gar zu schwer [3] wird, und alsdann zu Ostern gewiß, eine Hofmeisterstelle hat. Er hat auf meiner Mutter verlingen, angehalten Majorenn erklärt zu werden, um die Weltläufigkeiten mit einem Vormunde zu vermeiden.
Durch ihm haben wir auch erfahren daß Ernst in **Dresden**, es noch aufgeschoben **Charlotten** die traurige Nachricht zu geben, weil er sich davor gefürchtet, nun bin ich besorgt daß sie es auf eine andere schrecklichere Art erfährt, wie **der gute Cruse** der es vorher aus den heisigen Anzeigen gesehen. Ich habe Crusen, durch seine Theilnahme, denn es ist ihm als wenn er seinen eigenen Vatter verlohren (er war es ja auch für ihn) noch lieber gewonnen. Ich weis nicht mehr recht was man dir alles von des seeligen Vatters Krankheit und letzten Tagen geschrieben hat; Da aber Fritz darum bittet, ihm alles recht weitauffig zu schreiben, so werde ich daß thun, und Fritzen schreiben daß er es dir dann zuschickt. Man **4 heufe** in Dresden soll auf den Tod liegen, die arme Frau, ob es gleich in der Folge vielleicht ihr Glück ist.
Hier ist durch den betrübten Schlächten bey nahe die ganze Stadt in Trauer versetzt worden, ob gleich das Gerücht die Sache auswärts wohl noch viel verschlimmert hat, so ist es doch noch immer schlimmer genug Marschall, Schlütter Bothmer, und noch viele andere mehr sind Tod, sehr viele **blesst** und gefangen. Es ist **itz** in allen Betracht eine betrubte Zeit, es ist auch wohl noch nie so stille in der Stadt gewesen als **itz**.
Ernst ziehen **itz** gerade um, in ein ander **Logis**, daher können wir die auch selten sehen, auch ist **der Herrme Cruse** **itz** gerade hier, eine traurige Aufmunterung für die alte **Mutter** besuch **itz** fleißig, und sie auch nicht **besuch** entschuldig du ja wohl daß er dir nicht schreibet meine Mutter hat dir ja schon von seinen **itz** so gehaltenen Geschäfte geschrieben. Der Himmel ehore seine und unsere Wünsche daß er bald, und nicht jar zu schlecht befördert werde [3] die Consistorialräthe, so wie auch Armswaldt, und insbesondere **Leitz** haben sich nicht ungünstig für ihn erklärt. Die Tante Caroline ist Gestern [2] wieder nach Osnen geseht, dieses letzte fürchte ich hat ihrer othenen schweren Gesundheit, den letzten Stoß gegeben. Sie läßt dich noch herzlich grüßen [1] so wie wir alle. Bleib ja hübsch gesund, und schreibe bald wieder
Deine dich zärtlich liebende Schwester
Henriette Schlegel

Webmail: Suchergebnisse... x | Digitale Edition der Korresp... x

august-wilhelm-schlegel.de/infodigital/letters/view/4259?highlight=rights-manuscript&query_id=363225ca37ec

Ernst, Henriette an Schlegel, August Wilhelm von

Abseorder: Hannover · Empfangsort: Amsterdam · Datum: 04.10.1793

Status: **Neu transkribiert** und **ausgezeichnet**; **nicht kollationiert**

Zitierempfehlung

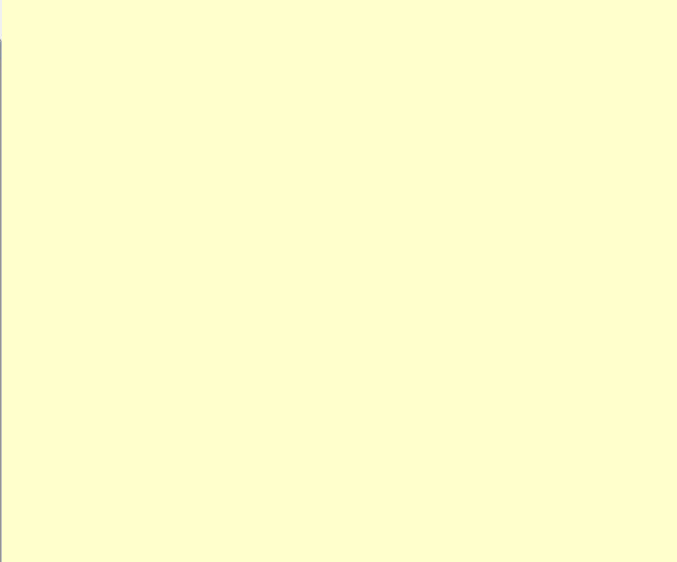
Parallelansicht

Digitalisat Handschrift | Digitalisat Druck | Volltext Handschrift

Digitalisat Handschrift | Digitalisat Druck | Volltext Handschrift

Seite 1/4

[1] 1793 den 4ten Okto.
Liebster Wilhelm,
Ich muß doch der **Mutter** ihren Briefe noch einige Zeilen beyfügen; es ist **itz** die traurigste Epoche meines Lebens, das härteste daran ist zwar überstanden, aber das Gefühl unsers großen Verlusts wird sich nie abstampfen. Es ist mir **itz** noch oft als wenn es nicht so seyn könnte! Und daß ist ein tiefer Kummer für mich – und lag besonders während meiner Krankheit schwer auf meinem Herzen, daß ich in der ganzen Krankheit, nichts zur Pflege und Wartung, nichts zur Erleichterung meiner Mutter beytragen konnte; da es doch schon von langer her, mein fester Vorsatz gewesen, bey ihm zu bleiben, bey dem besten **Schlegel, Johann Adolf** bis zu seiner letzten Stunde. Es zerriß mir oft das Herz mich so nahe bey ihm zu wissen und doch so getrennt. Keins von **seinen Kindern** ist so glücklich [2] gewesen um ihn zu sehn; aber er hat uns gewiss im Geiste noch alle geseegnet, und hat inbrünstig für uns gebetet, denn er hat uns auch in den letzten Tagen alle mit Namen genannt. Sein Gebet **sein** Segen wird gewiß wirksam seyn! Das stärkt mein Vertrauen, und ist mir Trost, Gottlob, daß wir nun alle so weit wieder besser sind! und daß meiner Mutter Gesundheit, doch nicht zu sehr darunter gelitten!
Mein Bruder Fritz hat eben geschrieben, ein sehr guter Brief, so wie ich es von einem Bruder wünschte; er setzt sich nun in der größten Thätigkeit um, meiner Mutter nicht mehr beschwerlich zu fallen, er hofft sich diesen Winter durch übersetzen zu helfen; aber freilich wird daß wohl mehr beym Willen bleiben als bey der That, wenn er sich nur in diesen halben Jahre etwas zu verdient, daß es der Mutter nicht gar zu schwer [3] wird, und alsdann zu Ostern gewiß, eine Hofmeisterstelle hat. Er hat auf meiner Mutter verlingen, angehalten Majorenn erklärt zu werden, um die Weltläufigkeiten mit einem Vormunde zu vermeiden.
Durch ihm haben wir auch erfahren daß Ernst in **Dresden**, es noch aufgeschoben **Charlotten** die traurige Nachricht zu geben, weil er sich davor gefürchtet, nun bin ich besorgt daß sie es auf eine andere schrecklichere Art erfährt; wie **der gute Cruse** der es vorher aus den heisigen Anzeigen gesehen. Ich habe Crusen, durch seine Theilnahme, denn es ist ihm als wenn er seinen eigenen Vatter verlohren (er war es ja auch für ihn) noch lieber gewonnen. Ich weis nicht mehr recht was man dir alles von des seeligen Vatters Krankheit und letzten Tagen geschrieben hat; Da aber Fritz darum bittet, ihm alles recht weitauffig zu schreiben, so werde ich daß thun, und Fritzen schreiben daß er es dir dann zuschickt. Man **4 heufe** in Dresden soll auf den Tod liegen, die arme Frau, ob es gleich in der Folge vielleicht ihr Glück ist.
Hier ist durch den betrübten Schlächten bey nahe die ganze Stadt in Trauer versetzt worden, ob gleich das Gerücht die Sache auswärts wohl noch viel verschlimmert hat, so ist es doch noch immer schlimmer genug Marschall, Schlütter Bothmer, und noch viele andere mehr sind Tod, sehr viele **blesst** und gefangen. Es ist **itz** in allen Betracht eine betrubte Zeit, es ist auch wohl noch nie so stille in der Stadt gewesen als **itz**.



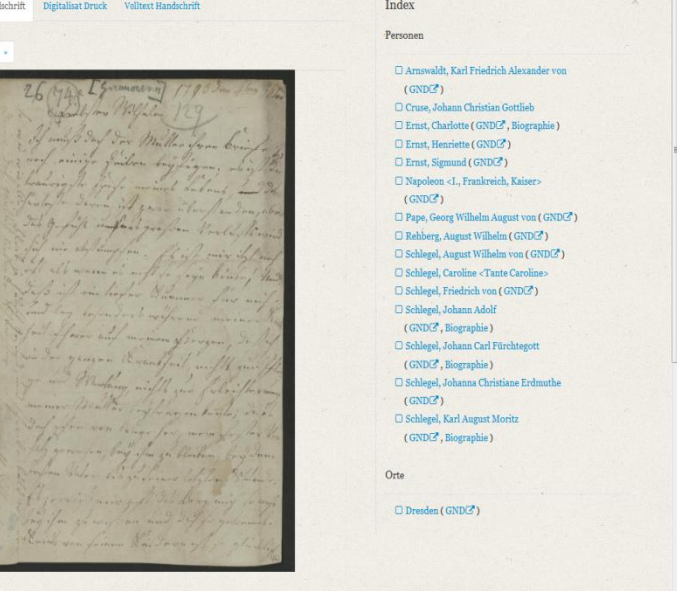
Index

Personen

- Armswaldt, Karl Friedrich Alexander von (GND?)
- Cruse, Johann Christian Gottlieb
- Ernst, Charlotte (GND?, Biographie)
- Ernst, Henriette (GND?)
- Ernst, Sigismund (GND?)
- Napoleon -I-, Frankreich, Kaiser- (GND?)
- Pape, Georg Wilhelm August von (GND?)
- Reiberg, August Wilhelm (GND?)
- Schlegel, August Wilhelm von (GND?)
- Schlegel, Caroline <Tante Carolina>
- Schlegel, Friedrich von (GND?)
- Schlegel, Johann Adolf (GND?, Biographie)
- Schlegel, Johann Carl Fürtchegott (GND?, Biographie)
- Schlegel, Johanna Christiane Erdmuthe (GND?)
- Schlegel, Karl August Moritz (GND?, Biographie)

Orte

- Dresden (GND?)



Titelaufnahme

Titel Brief an [Johann Jakob] Nöggerath

Verfasser Schlegel, August Wilhelm von

Adressat(en) Nöggerath, Jakob

Entstehung o. O. [Bonn], 30.11.1826

Umfang 1 e. Dr. (1 S.)

Anmerkung Mit Siegelrest

Bestand Autographensammlung

Signatur Autogr.

Online-Ausgabe Bonn - Universitäts- und Landesbibliothek, 2012
urn:nbn:de:hbz:5:1-43216-1

Links

Download [\[2\] Brief an Johann Jakob Nöggerath \(0,88 mb\)](#)

Nachweis [\[9\] Universitäts- und Landesbibliothek Bonn](#)

Verfügbarkeit [\[2\] In meiner Bibliothek](#)

Archiv [\[3\] METS \(D41P4M\)](#)

Klassifikation

Handschriften und Autographen → Korrespondenzen von August Wilhelm Schlegel → Nöggerath, Jakob

Zusammenfassung

Entschuldig sich, Nöggerath am Abend vorher nicht aufgesucht zu haben, bittet ihn, seinem Vater [Karl Nöggerath] für das dem Rheinischen Museum [Museum Vaterländischer Alterthümer der Rheinlande und Westphalens] gemachte Geschenk zu danken

Full Digitale Edition der Korrespondenz August Wilhelm Schlegel's : August Wilhelm Schlegel

Inventarisierung Export Dokumentverwaltung Archivieren Recherche Analyse Drucken Entloesungen Hilfe

INVENTARISIERUNG

Inventarisierung Druck **Inventarisierung Handschrift** **Digitalisat Druck** **Digitalisat Handschrift** **Anhang Druck** **Anhang Handschrift** **Text erfassen** **Globale Verschlagwortung**

"August Wilhelm Schlegel" - Brief AWS-an-013r: August Wilhelm Schlegel

Datengeber/Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

OAI-ID 184920

OAI-Kjart []

Signatur/Autographensammlung der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Signatur[alt] []

Handschrift 1 Provenienz []

Handschrift 1 Blatt-Seitenzahl 1 e. Dr. (1 S.) []

Handschrift 1 Format []

Handschrift 1 Papier/Wasserzeichen []

Handschrift 1 Besonderheiten Mit Siegelrest []

Handschrift 1 Beilagen/Beigaben []

Handschrift 2 Provenienz []

Handschrift 3 Provenienz []

Überlieferung []

Editorische Entscheidungen Transkription []

Editorische Entscheidungen Metadaten []

Varianten Entwurf []

Verschollen/erschlossen: Entschuldig sich, Nöggerath am Abend vorher nicht aufgesucht zu haben, bittet ihn, seinem Vater [Karl Nöggerath] für das dem Rheinischen Museum [Museum Vaterländischer Alterthümer der Rheinlande und Westphalens] gemachte Geschenk zu danken
Information über den Inhalt []

Editor: Claudia Danberg

Begriff hinzufügen entfernen auswählen

speichern drucken exportieren

Webmail - Posteingang

august-wilhelm-schlegel.de/brief-edition/letter-view/1222?letterheadformat=manuscript&query=184920/3046651

digitale.sammlung.schlegel.uni.bonn

Schlegel, August Wilhelm von an Nöggerath, Jakob

Abendeort: Bonn - Empfangsort: unbekannt - Datum: 30.11.1826 [vollständige Metadaten](#)

Status: Neu transkribiert und ausgezeichnet; einmal kollationiert

[Zitierempfehlung](#)

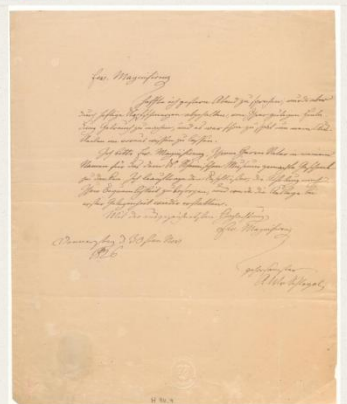
Parasitzansicht

Digitalisat Handschrift Digitalisat Druck Volltext Handschrift

Digitalisat Handschrift Digitalisat Druck Volltext Handschrift

Seite 1/4

[1] Ew. Magnificenz
hoffe ich gestern Abend zu sprechen, wurde aber durch heftige Kopfschmerzen abgehalten, von Ihrer gütigen Einladung Gebrauch zu machen, und es war schon zu spät um mein Ausbleiben in voraus wissen zu lassen.
Ich bitte Ew. Magnificenz, **Ihren Herrn Vater** in meinem Namen für das dem K. Rheinischen Museum gemachte Geschenk zu danken. Ich beauftrage den Beschläßer, die Abholung nach Ihrer Bequemlichkeit zu besorgen, und werde die Anlage bei erster Gelegenheit wieder erstatten.
Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung
Ew. Magnificenz
gebornter A.W.v.Schlegel
Donnerstag d. 30ten Nov
1826
[2] [Leer]
[3] [Leer]
[4] St. Magnificenz
Herrn Professor Nöggerath
Rektor der Königlich Rhein. Universität
hier



Index

Personen

- [Nöggerath, Karl \(GND\)](#)
- [Nöggerath, Jakob \(GND, Biographie\)](#)

Vielen Dank!